

## **Haushaltsvollzug 2023, hier: Finanzhalbjahresstatus zum 20. Juli 2023**

In diesem Jahr ist der Haushalt geprägt von einer leichten Erholung der Ertrags-situation nach der Coronapandemie und den Konsolidierungsbeschlüssen aus dem Jahr 2021.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand können wir mit einem rund 1,6 Mio. EUR höheren ordentlichen Ergebnis im Ergebnishaushalt für den Haushalt 2023 rechnen. Statt wie geplant -0,4 Mio. EUR wird des ordentliche Ergebnis voraussichtlich +1,2 Mio. EUR betragen.

Das heißt, die ordentlichen, laufenden Erträge übersteigen die ordentlichen Aufwendungen um 1,2 Mio. EUR.

Ich werde kurz auf die wesentlichen Entwicklungen Ertrags- und Aufwandsseitig eingehen. Details können Sie aus dem zur Verfügung gestellten Bericht in Verbindung mit den beigefügten Übersichten entnehmen.

Die bedeutendste Entwicklung **ertragsseitig**, sind die Mehrerträge aus Gewerbesteuer in der Höhe von 1,7 Mio. EUR, die nach wie vor aus einer Art Nachholeffekt entstehen. Während der Coronapandemie haben viele Unternehmen ihre Gewerbesteuervorauszahlungen auf 0 setzen lassen, erzielten doch Gewinne und zahlen nun umso höhere Steuerbeträge nach. Durch eine Nachzahlung von Abwassergebühren aus dem Jahr 2022 ist auch hier mit Mehrerträgen in der Höhe von 1,2 Mio. EUR zu rechnen. Erfreulich ist ebenfalls die Entwicklung der Zinsen, die für Mehrerträge aus Zinsen von Kreditinstituten in der Höhe von mindestens 130.000 EUR sorgen.

Diese beiden Entwicklungen überkompensieren den Rückgang des Einkommensteueranteils um 0,5 Mio. EUR, der der allgemeinen Entwicklung des Einkommensteuervolumens in 2023 im Vergleich zu den Prognosen geschuldet ist.

Aufwandsseitig zeigen sich im Verlauf des Jahres 2023 nun Energie- und weitere allgemeine Preissteigerungen von Unterhaltungsleistungen. Für die Bewirtschaftung der Gebäude sowie den Betriebsstrom müssen in 2023 insgesamt rund 1,15 Mio. EUR mehr aufgewendet werden. Die Gewerbesteuerumlage steigt durch die gute Ertragslage um 0,14 Mio. EUR.

Minderaufwendungen sind dagegen bei den Zuschüssen an die Kindertageseinrichtungen (-0,38 Mio. EUR) und bei der Kreisumlage (-0,37 Mio. EUR) zu erwarten. Bei den Kindergärten sind unbesetzte Stellen verantwortlich für die Verringerung des Zuschusses während bei der Kreisumlage der Haushaltsabschluss des Rhein-Neckar-Kreises einen Prozentpunkt weniger vorsah, als der

Haushaltsentwurf, auf Basis dessen der Wert für die Stadt Schwetzingen ermittelt wurde.

Im Übrigen ergeben sich zudem kleinere Mehr- oder Minderaufwendungen, die insgesamt zu Mehraufwendungen in der Höhe von 0,79 Mio. EUR im Ergebnishaushalt führen.

Neben den Entwicklungen im Bereich des Ergebnishaushalts ist die Entwicklung der Liquidität von Bedeutung.

Im Bereich des Finanzhaushaltes spiegeln sich selbstverständlich die oben genannten Entwicklungen wieder, da diese allesamt zahlungswirksam sind. Zusätzlich erwarten wir durch die Verschiebung von investiven Maßnahmen Minderauszahlungen von insgesamt 2,5 Mio. EUR.

Bei einem Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn von 26,26 Mio. EUR ergäbe sich durch die oben genannten Entwicklungen ein voraussichtlicher Endbestand von 26,59 Mio. EUR, wobei ein Großteil des Zahlungsmittelbestands in kurzfristigen Geldanlagen gebunden ist. Der derzeitige Liquiditätsbestand beläuft sich auf rund 4,4 Mio. EUR.

Susanne Nagel  
Stadtkämmerin